

neues Aufblühen desselben fortan nicht mehr zu denken wäre.

Wie sich die Dinge aber auch wenden mögen, jedenfalls sind uns vorläufig alle großen theatralischen Genüsse versagt, und um so mehr wird sich jeder Freund des Theaters veranlaßt finden, in die Vergangenheit zurückzugehen und wenigstens in der Erinnerung nochmals diejenigen Genüsse durchzukosten, die ihm bisher durch das Dresdner Theater gewährt worden sind. Schreiber dieses hat das Glück gehabt, während der Jahre 1862—1869 Zeuge so ziemlich aller bedeutenden Aufführungen im Hoftheater zu sein, er hat dort viele Stunden des reinsten und höchsten Genusses veriebt, er hat Fremde und Freunde stets mit größter Genugthuung in den herrlichen Bau geführt, und jeder dieser verließ denselben mit der Ueberzeugung, ein in seiner Art Vollkommenes und vielleicht Einziges gesehen zu haben. Es ist somit wohl natürlich, daß das Gemüth über die Vernichtung des Theaters wie über den Verlust eines lebenden geliebten Wesens trauert, und wie man nach dem Hinscheiden von geliebten Todten mit liebevoller Pietät alle unvergessenen großen und kleinen Züge aus ihrem Leben sammelt und im Gedächtniß aufbewahrt, so wollen auch wir es uns jetzt angelegen sein lassen, die Erinnerung an die im Hoftheater verlebten Stunden uns selbst zur Genugthuung und Manchem hoffentlich zur angenehmen Miterinnerung nochmals wieder aufzufrischen, und wiewgleich wir dabei auf Vollständig-